

## „Speisereise“ zum Bücker Erntedank

**Bücker.** In diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde Bücker zu einem Erntedankdinner ein, zu dem man an einem Abend gleich zweimal eingeladen wird und einmal selbst zu sich nach Hause einlädt. Als Kochteam kocht man am Samstag, 2. Oktober, zu zweit für vier Gäste. Dafür ist jedes Team in zwei unterschiedlichen Haushalten eingeladen. Der Abend besteht aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise, die je in anderen Küchen stattfinden. Und dann gibt es zum Abschluss ein Wiedersehen mit allen im Bücker Gemeindehaus zur „Afterdinnerparty“. Zu zweit ist jedes Team für einen Gang – Vorspeise, Hauptspeise oder Nachspeise – verantwortlich. Die beiden anderen Gerichte kocht je ein anderes Team. An dem Abend speist man also in drei verschiedenen Küchen (darunter einmal in der eigenen), und bei jedem Gang sitzt man mit anderen Teilnehmern zusammen.

Wie funktioniert das?

■ **1. Schritt:** Eine Partnerin oder einen Partner finden, mit dem man ein Kochteam bildet.

■ **2. Schritt:** Bis zum 20. September unter [kg.buecken@evlka.de](mailto:kg.buecken@evlka.de) anmelden. Dabei den Wunschkochgang, Allergien und die Adresse angeben.

■ **3. Schritt:** Das Vorbereitungs- team der Kirchengemeinde teilt ein, wer eine Vorspeise, ein Hauptgericht oder eine Nachspeise für jeweils sechs Personen vorbereitet und wer zu welcher Speise an welchen Ort geht. Die Einteilung sowie genaue Angaben zu Uhrzeiten werden circa fünf Tage vorher per Mail bekannt gegeben.

■ **4. Schritt:** Die zugewiesene Mahlzeit vorbereiten. **DH**

**Info** Damit sich alle sicher fühlen, bittet die Kirchengemeinde Bücker, vor Beginn der „Speisereise“ einen Corona-Selbsttest zu machen. Fragen beantwortet Pastorin Ann Kristin Mundt unter (0 4251) 92169.

## Radtour am Samstag

**Nienburg.** Es sind noch Plätze frei für die Radtour der Kirchengemeinde St. Martin Nienburg. Samstag um 14 Uhr geht es los von der Martinskirche zu einem Überraschungsziel in der Umgebung mit Cafébesuch. Die Strecke hin und zurück ist nicht länger als 35 Kilometer und kann auch von Kindern ab etwa acht Jahren bewältigt werden. Eingeladen sind alle, die Spaß am Fahrradfahren haben und im Besitz eines verkehrstauglichen Rades sind. Kosten fallen nur für Kaffee und Kuchen an. Bei starkem Regen fällt die Tour aus. Anmeldungen bei Kirchenvorstand Elmar Rux unter E-Mail an [elmar.rux@email.de](mailto:elmar.rux@email.de). **DH**

# „Strahlungsarme Gemeinde“ ist das Ziel

Geplanter Funkmast: Bürgerinitiative lädt zu Infoveranstaltung ein, Weber und Gemeinderat sagen ab

**Steyerberg.** Im voll besetzten Raum des „Steyerberger Hofes“ fand am 10. September eine öffentliche Informationsveranstaltung der Funkinitiative Steyerberg (FiSt) zum Thema „Gesundheitsgefahren durch Mobilfunkstrahlung“ statt. Die Einladung der FiSt war an die Bürgerschaft, an alle Ratsmitglieder, den amtierenden Bürgermeister sowie an die Kandidaten zur Kommunalwahl ergangen. Von Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber ist nach Angaben der FiSt eine pauschale Absage auch für den gesamten Gemeinderat erfolgt, was bei den Veranstaltern zu Irritation und Unverständnis geführt habe. Der Einladung folgten die Kandidaten Robert Riesinger (Grüne), Hans-Albert Bremer (Die Basis) sowie der Bürgermeister-Kandidat Macus Meyer.

Zum Hintergrund erläuterte Dagmar Uhr von der FiSt, dass vor einhalb Jahren bekannt geworden sei, dass am Borsteler Weg in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet ein Funkmast errichtet werden solle. Gegen dieses Vorhaben legten 80 Menschen und Betriebe aus der Nachbarschaft mit ihrer Unterschrift und einem ausführlichen Brief, der die Gesundheitsgefahren eines solchen Turmes aufzeigte, beim amtierenden Bürgermeister Jürgen Weber Widerspruch ein und baten um ein Gespräch.

Die Bitte der besorgten Bürgerinnen und Bürger, den Funkmast weiter entfernt, mit einem angemessenen Sicherheitsabstand zum Wohngebiet, zu errichten, sei jedoch von Weber und Bauamtsleiter Frank Siedenberger kategorisch ohne nähere Begründung abgelehnt worden.

Ungeachtet der Einwände der Anwohner habe die Gemeinde dann den Pachtvertrag mit der Betreiberfirma Eubonet GmbH abgeschlossen. Im September 2020 habe das Bauamt des Landkreises Nienburg die Baugenehmigung erteilt, was bei den betroffenen Anwohnern zu so großer Besorgnis geführt habe, dass über einen Anwalt beim Verwaltungsgericht Hannover Widerspruch eingelegt wurde.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung habe Joachim Kreuzer von



Die Diskussionsveranstaltung der Funkinitiative Steyerberg war gut besucht.

FOTO: FIST STEYERBERG

der FiSt die gesundheitlichen Gefahren des Mobilfunks und einer Sendeanlage in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet verdeutlicht, wobei er die aktuellsten Erkenntnisse aus der Forschung hinzugezogen habe. So sei im Juni 2021 von der Europäischen Union eine Studie veröffentlicht worden, die Tausende von internationalen, wissenschaftlichen Untersuchungen ausgewertet habe und in der die krebserregende Wirkung von Mobilfunkstrahlung festgestellt worden sei. Auch sei die Auslösung von Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Tinnitus, Konzentrationsschwäche sowie die Schädigung der männlichen Fruchtbarkeit und die Schwächung des Immunsystems erwiesen. Kreuzer: „In dieser aktuellen EU-Studie wird die 5-G-Technik unmissverständlich als

noch nicht hinreichend erforscht, ja sogar als ‚Experiment an der Bevölkerung‘ bezeichnet, so lange keine validen Ergebnisse über deren Ungefährlichkeit vorliegen“. Auch seien die Grenzwerte des Bundesamts für Strahlenschutz längst veraltet und müssten aufgrund dieser Studien schnellstens völlig neu festgelegt werden.

Joachim Kreuzer stellte in seinem Beitrag auch heraus, dass es bereits heute strahlungsfreie, preiswerte Alternativen zum Beispiel zum ebenfalls gesundheitsschädlichen WLAN gebe. Er zeigte einen Adapter, mit dem man zum Beispiel sein Handy oder Laptop „im Flugmodus“ und damit strahlungsfrei mit dem Internet verbinden könne. Außerdem sei bereits in mehreren Schulen erfolgreich das „LiFi“ eingeführt worden –

eine neue Technik, die eine mobile Verbindung über völlig harmloses Infrarot-Licht ermögliche. Er betonte zudem die Bereitschaft der FiSt, mithilfe solcher technischer Alternativen den Flecken in Kooperation mit Rat und Verwaltung zu einer „strahlungsarmen Gemeinde“ zu machen, was gut zum innovativen, klimafreundlichen Image Steyerbergs passen würde.

Im anschließenden Gespräch mit den Kandidaten hätten Robert Riesinger und Hans-Albert Bremer im Fall ihrer Wahl angeboten, sich sowohl für diese Alternativen als auch für einen alternativen Standort des Funkmastes einzusetzen. Sie seien so als Lokalpolitiker bereit, dem gesetzlich gebotenen Vorsorgeprinzip und dem Minimierungsgebot bei potenziellen Gesundheitsgefahren

für die Bevölkerung zu entsprechen.

Bürgermeisterkandidat Macus Meyer habe sich im Falle seiner Wahl gesprächsbereit gezeigt und Verständnis für die Besorgnis der Anwohner geäußert, er habe jedoch keine Zusage zur Unterstützung eines alternativen Standortes für den Funkmast geben wollen. Für ihn sei die ausstehende Entscheidung des Verwaltungs-Gerichtes maßgeblich.

„Die Veranstaltung stieß auch bei vielen Steyerberger Bürgern aus der Ortsmitte auf Interesse, die mit ihrer Unterschrift ihre Solidarität mit den betroffenen Menschen zum Ausdruck brachten. Zum Ende der Veranstaltung hätten bereits rund 300 Personen den Einspruch gegen den Funkmast unterschrieben“, heißt es abschließend von der Initiative. **DH**

## Wieder ein Hospiz- und Palliativtag

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Hospizvereins Hoya wird er dort ausgerichtet

**Hoya.** Nach der pandemiebedingten Absage im vergangenen Jahr freuen sich die Hospizvereine Dasein Hoya und Nienburg sowie der Palliativstützpunkt Nienburg, dass der Hospiz- und Palliativtag in diesem Jahr wieder stattfinden darf.

Die drei Vereine laden für Samstag, 9. Oktober, für die Zeit von 10.30 bis 16 Uhr zu Austausch und Fachvortrag ein. Erstmals wird die Veranstaltung in Hoya stattfinden. Hintergrund ist das 15-jährige Bestehen des Hospizvereins Dasein Hoya. Das Thema „Was uns stark macht – Resilienz“ scheint dabei

wie geschaffen für diese herausfordernden Zeiten.

Als Resilienz wird die Fähigkeit zu innerer Stärke beschrieben. In Situationen der Sterbegleitung ist unsere ganze Kraft gefragt, die körperliche, aber auch die psychische. Angehörige, die ihre Lieben 24 Stunden am Tag umsorgen und begleiten, Pflegepersonal und hospizliche Begleiter kommen häufig an die Grenzen ihrer psychischen Leistungsfähigkeit. „Resilienz ist dabei sozusagen das Immunsystem der Psyche oder der Seele, welches uns beim Umgang mit Stress, Belastun-

gen und Krisen unterstützt“, schreiben die Veranstalterinnen.

Die Referentin Silke Schnitger ist Heilpraktikerin für Psychotherapie in Rinteln. Wie immer wird es einen Vortrag am Vormittag geben, nach einem kleinen Imbiss kann am Nachmittag mit kleinen Übungen und weiteren Informationen das Thema vertieft werden. **DH**

**Info** Das sechsköpfige Organisationsteam freut sich über Anmeldungen bis zum 29. September unter Telefon (050 21) 6 50 05 00 oder per Mail an [info@palliativ-nienburg.de](mailto:info@palliativ-nienburg.de).



Das Vorbereitungsteam vor dem Kulturzentrum Martinskirche Hoya: Birgitt Kottner, Ilona Romaus, Daniela Töpfer, Ulrike Buchmann, Karen Siepen und Helga Suck-Schorling (von links). **FOTO: DASEIN**

## 30 Jahre Pastor in Landesbergen

Andreas Dreyer feierte seltenes Jubiläum mit der Kirchengemeinde

**Landesbergen.** Mit einer kleinen Feierstunde endete jüngst ein Gottesdienst in der Kirche Landesbergen. Der Anlass: Vor 30 Jahren trat Andreas Dreyer seinen Dienst als Pastor in der Kirchengemeinde an. Daran erinnerte Kirchenvorstandsvorsitzende Christa Knipping in einer launigen Ansprache und dankte ihm für den in all den Jahren geleisteten Dienst. Dabei wurden natürlich vor allem an die Anfangszeit erinnert und so manche Episode und zahlreiche Projekte aus der zurückliegenden Zeit erwähnt. Verlesen wurde dabei auch ein Brief, den sein früherer Mentor und Vikarsleiter Walter Höfig, damals Pastor im früheren Kirchenkreis Einbeck, an ihn gerichtet hatte. Der Jubilar musste den Verfasser erraten – was ihm gelang. Dreyer bedankte sich für die vielen Glückwünsche, mehrere Überraschungen im Gottesdienst



Pastor Andreas Dreyer, Kirchenvorsteherin Ulrike Princk und Kirchenvorstandsvorsitzende Christa Knipping (von links). **FOTO: KIRCHENGEMEINDE LANDESBERGEN**

und freute sich, dass so viele Gemeindeglieder aus diesem Anlass gekommen waren. „Landesbergen ist eine Kirchengemeinde, die vieles erwartet, aber noch mehr zurückgibt. Ich sehe es als ein Geschenk

ganz besonderer Art an, in der Kirchengemeinde Landesbergen auf eine so lange Dienstzeit zurückblicken zu dürfen und sie in all dem Wandel begleiten zu dürfen“, sagte der Jubilar. **DH**

## Meyer auch bei U-16-Wahl vorne

Kinder und Jugendliche stimmten über Bürgermeister im Flecken ab

**Steyerberg.** Bereits im Vorfeld der Kommunalwahl hatten sich Kinder und Jugendliche aus dem Flecken Steyerberg mit dem Thema befasst. Dazu gab es im Jugendhaus „House of Life“ eine U-16-Wahl. Diese entschied Herausforderer Macus Meyer für sich. „U 16“ steht für „unter 16 Jahren“ und bezieht sich damit auf die Angehörigen jener Altersgruppen, die noch zu jung für die Teilnahme an der regulären Wahl sind. Im Steyerberger Amtshof fand am Sonntag um 18.15 Uhr die Verkündung des Wahlergebnisses im Beisein von Noch-Amtsleiter Heinz-Jürgen Weber und seinem Nachfolger Macus Meyer statt. 27 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren hatten abgestimmt. „Heinz-Jürgen Weber erhielt 11 Stimmen und Macus Meyer 16 Stimmen“, trug Lenja Böse das Er-



Spannender Moment: Jugendpflegerin „Belle“ Zimmermann, Lenja Böse und Lilly Goldenstein (von links) kurz vor der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. **FOTO: GRAUE**

gebnis vor. Bereits vor einigen Wochen hatten die Kandidaten dem Nachwuchs im Jugendhaus Rede und Antwort gestanden. **joe**